Wir Malteser in Baden-Württemberg



Liebe Malteser,

der Sommer war sehr bewegt – auch für uns Malteser. Zum einen hat die Bundesversammlung der Malteser im Juni ein neues Präsidium gewählt. Baden-Württemberg ist sowohl im Orden als auch im Malteser Hilfsdienst in wichtigen Positionen gut vertreten: Als neuer Präsident der Deutschen Malteser Assoziation wurde Ernst Freiherr von Freyberg aus Allmendingen gewählt, Freiburgs Diözesanleiter Dominicus Freiherr von und zu Mentzingen ist neuer Bundesfinanzkurator und Rolf Hein aus Heidelberg wirkt als Mitglied der Prüfungskommission mit.

Im Juli ist das neue Rettungsdienstgesetz im Landtag Baden-Württemberg verabschiedet worden. Wir Malteser begrüßen die Anpassung der Planungsfrist, die künftig zwölf Minuten beträgt und für 95 Prozent der wirklichen Notfälle als Planungsgröße gilt. Unsere Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter können künftig mehr medizinische Maßnahmen eigenständig durchführen. Und auch weitere Punkte wie der Start eines telenotärztlichen Systems, der Ausbau des Helfer-vor-Ort-Systems sowie die smartphonebasierte Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfern durch die Leitstelle sind wichtige Verbesserungen. Unsere neuen Rettungswachen in Bad Wimpfen und Magstadt entsprechen allen modernen Anforderungen und Vorgaben und tragen dazu bei, dass die Rettungsteams die Vorgaben der Planungsfrist einhalten können.

Bewegend waren das Hochwasser Anfang Juli, das vor allem die Landkreise Ravensburg/Weingarten, Rems-Murr und Göppingen sowie den Ostalbkreis betraf und alle Einsatzkräfte vor Ort herausforderte, sowie die Fußball-EM, in



der 572 Helfende insgesamt 6.654 Einsatzstunden leisteten und zusammen mit Polizei, Feuerwehr und den anderen Hilfsorganisationen für die Absicherung der EM sorgten. Aber auch an vielen anderen Orten waren die Malteser im Einsatz. Ich danke Ihnen von Herzen dafür!

Ihr

Karl-Eugen Graf von Neipperg
Regionalleiter Baden-Württemberg/
Diözesanleiter Rottenburg-Stuttgart

Foto: Christian Vierfuss/Malteser



Malteser im Hochwasser-Einsatz

Beim Hochwasser, das Anfang Juni auch Teile Baden-Württembergs betroffen hat, waren über 300 vorwiegend ehrenamtliche Kräfte der Malteser in Baden-Württemberg im Einsatz.

Besonders betroffen waren die Landkreise Rems-Murr, der Ostalbkreis sowie die Landkreise Ravensburg/Weingarten und Göppingen.

„Für uns als Gliederung war es der zweite Bevölkerungsschutzeinsatz nach dem Ahrtal“, erzählt Dominik Brotzki, Notfallsanitäter und Gruppenführer bei den Maltesern Rems-Murr, der die gesamte Nacht von Samstag zu Sonntag im Einsatz war. Unter anderem brachte er die Fahrzeuge in der Rettungswache Waiblingen in Sicherheit. Ich war sehr beeindruckt, wie schnell alle einsatzbereit waren und wie gut die Koordination zwischen der Freiwilligen Feuerwehr, dem THW und den verschiedenen Hilfsorganisationen funktionierte.“

Einsätze in den anderen Landkreisen

Nachdem die Malteser Aalen bei einem aufgrund eines Erdrutsches entgleisten ICE in Schwäbisch Gmünd im Einsatz waren und sich nach der Evakuierung um die 185 Passagiere kümmerten, die – zum Glück – unverletzt blieben, ging es Schlag auf Schlag. Bernd Schiele, Stadtbeauftragter von Aalen berichtet: „Am Montag in den frühen Morgenstunden wurden wir alarmiert, um das Altenpflegeheim in Abtsgmünd zu evakuieren. In kürzester Zeit meldete sich ein tolles Kontingent mit 51 Einsatz- und Führungskräften sowie zwei Fachberatern im Führungsstab des Landkreises. Innerhalb Rekordzeit waren parallel die Evakuierung durchgeführt, die Notunterkunft eingerichtet und organisiert, dass sich Pflegekräfte des Heimes um die älteren Menschen kümmern sowie alle verpflegt wurden.“ „Im Landkreis Göppingen waren die Städte Uhingen und Ebersbach am stärksten betroffen“, so der stellvertretende Kreisbeauftragte Alexander Baur. „Hier waren insbesondere Evakuierungsmaßnahmen erforderlich sowie die Mitarbeit im Führungsstab des Landkreises.“

Von Weingarten-Ravensburg berichtet Einsatzleiter Christoph Diller: „Am Freitagabend um 20.52 Uhr erfolgte eine Alarmierung der Stufe E4. Innerhalb weniger Minuten fanden sich in Überzugstärke ganze 42 Einsatzkräfte an unserer Rettungswache ein. Unsere Aufgaben waren unter anderem zwei Notunterkünfte zu errichten, den Betrieb einer Evakuierungshotline sicherzustellen, Unterstützungseinsätze als Fernmelder in Feuerwehrhäuser zu fahren, bei einer Krankenhausevakuierung in Bayern zu unterstützen und im Stab des Landkreises mitzuarbeiten.“

Dank an alle Helfenden

„Ich danke allen ehren- und hauptamtlichen Helfenden, die bei der Bewältigung dieses Hochwassers Tag und Nacht im Einsatz waren“, so Edmund Baur, Landesbeauftragter der Malteser Baden-Württemberg. „Angesichts der teils dramatischen Lagen auch hier bei uns ist es unabdingbar, den Katastrophenschutz weiter auszubauen und weitere Einsatzeinheiten im Land aufzustellen“, so Baur weiter.

Der VfB stellte Tickets für sein Testspiel im August – in Abstimmung mit dem Ministerium des Inneren für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg – für alle beim Hochwasser engagierten Einsatzkräfte zur Verfügung.

Foto: Malteser Aalen



Die Polizei, die Feuerwehr und die Hilfsorganisationen sorgten dafür, dass die UEFA EURO 2024 sicher stattfinden konnte.

UEFA EURO 2024 in Stuttgart

STUTTGART UEFA EURO 2024. 31 Spieltage, 51 Spiele. Am Ende wurde Spanien Europameister. An all diesen Tagen während der EM waren – oftmals hinter den Kulissen – viele ehrenamtliche Helfende aller Hilfsorganisationen im Einsatz.

Einer der großen Austragungsorte mit fünf Spieltagen der UEFA EURO 2024 war Stuttgart. Aus ganz Baden-Württemberg standen Einsatzkräfte der Malteser mit ihren Katastrophenschutzeinheiten an der Landesmesse bereit, um im Einsatzfall schnell vor Ort zu sein. Außerdem waren die Katastrophenschutzeinheiten zusammen mit anderen Hilfsorganisationen in der Stadt Stuttgart und der näheren Umgebung in ihren Unterkünften einsatzbereit. Weitere Helferinnen und Helfer standen als rettungsdienstliche Verstärkung des Katastrophenschutzes ebenfalls an der Landesmesse zur Verfügung. Außerdem wurde an den Spieltagen in verschiedenen Städten teilweise der Rettungsdienst durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser verstärkt.

„Ich bin sehr erleichtert, dass die Fußball-EM weitgehend friedlich verlief", so Edmund Baur, Landesbeauftragter der Malteser Baden-Württemberg. „Und ich danke den fast 600 Helfenden für die vielen Stunden, die sie im Rahmen der EM im Einsatz waren. Sie haben gemeinsam mit der Polizei, der Feuerwehr und den anderen Hilfsorganisationen dafür gesorgt, dass die UEFA EURO 2024 überhaupt sicher stattfinden konnte und dass die Menschen die EM bei den Spielen, in den Fanzonen, beim Public Viewing und in der ganzen Stadt genießen konnten."

Blaulichttag

Nach dem letzten großen EM-Fußballspiel in Stuttgart wurde das Licht auf alle Hilfsorganisationen gerichtet: Neben Polizei, Feuerwehr und THW präsentierten sich ein GW-San aus Esslingen und die Malteser der siebten Einsatzeinheit aus Stuttgart auf dem Stuttgarter Schlossplatz und gaben einen spannenden Einblick in ihre Arbeit, ebenso die Höhlenrettung aus Göppingen und die Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd. Auch Innenminister Thomas Strobl und Edmund Baur waren vor Ort und dankten allen Helfenden.



Innenminister Strobl besuchte die Einsatzkräfte auf der Landesmesse.

Fotos: Feuerwehr Stuttgart

25 Jahre Kinder- und Jugendhospizdienste

Erster Dienst im Land feiert Jubiläum

KIRCHHEIM/TECK Am 12. Juni feierte der Häusliche Kinder- und Jugendhospizdienst Kirchheim/Teck, der sich in Trägerschaft der Malteser und der örtlichen katholischen Gesamtkirchengemeinde befindet, auf der Burg Hohenneuffen sein 25. Jubiläum. Der 1999 gegründete Dienst war der erste ambulante Kinderhospizdienst in Baden-Württemberg.

„Wir sind sehr dankbar, dass der Hospizdienst so gut aufgestellt ist“, so Dr. Pascal Bader, Oberbürgermeister von Kirchheim/Teck in seinem Grußwort. „Hier im Landkreis wurde relativ früh Handlungsbedarf gesehen und gehandelt.“ Der Oberbürgermeister bedankte sich bei allen, die den Kinderhospizdienst seit vielen Jahren tragen und unterstützen – unter anderem auch bei Georg Hug, einem der Gründer des Dienstes.

Auch Leiterin Miriam Wanisch dankte den derzeit 48 Ehrenamtlichen, die sich für den Dienst engagieren, sowie den vielen Menschen im Hintergrund, ohne die die Kinderhospizarbeit undenkbar wäre: „Es ist großartig, wie ihr euch den Themen Tod und Trauer stellt und euch mit eurem Menschsein einbringt.“

Anlässlich des Jubiläums überreichte der Lions Club Nürtingen/Neuffen einen Spendenscheck von 2.000 Euro.



Eine Besonderheit des Häuslichen Kinder- und Jugendhospizdienstes in Kirchheim sind auch die ehrenamtlichen Clowns, die in diesem Jahr ihr 20. Jubiläum feiern.

Engagement beim Kinder-Lebens-Lauf

BADEN-WÜRTTEMBERG Sechs Kinder- und Jugendhospizdienste in Baden-Württemberg – vier aus Freiburg und zwei aus Rottenburg-Stuttgart – haben den Kinder-Lebens-Lauf auf mehreren Etappen durch das Land begleitet. Der Lauf durch ganz Deutschland wird bereits zum dritten Mal vom Bundesverband Kinderhospiz e. V. organisiert, um ein Zeichen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer lebensverkürzenden Erkrankung sowie für deren Bedarfe zu setzen. In Aalen/Hüttlingen, Bad Mergentheim, Freiburg, Lörrach, Sigmaringen und Waldshut haben sich die Malteser Kinderhospizdienste am Lauf beteiligt. Immer ganz vorn mit dabei bei den Läufern, Rad- und Motorradfahrern war die in Form eines Engels gestaltete Fackelleuchte: das Symbol der Hoffnung und Solidarität mit betroffenen Familien.

Fotos: Malteser

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen entsendet

TUTTLINGEN „Weil man mit Herz viel erreicht“, das war das Motto des ersten ökumenischen Aussendungsgottesdienstes des ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhospizdienstes der Malteser im Landkreis Tuttlingen, der im Juni in der Hofener Kirche in Spaichingen stattfand.

Während ihrer Qualifizierung zu ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen, die die Ehrenamtlichen ein halbes Jahr lang absolvierten, setzten sie sich intensiv mit den Themen Familienbegleitung und Sterben, Tod und Trauerarbeit auseinander. Drei bis vier Stunden pro Woche begleiten jetzt die angehenden Hospizbegleiterinnen betroffene Kinder, Eltern oder Verwandte und bringen ein Stück Normalität und Ruhe in den Alltag.



Sie sind für ihren ehrenamtlichen Einsatz nun gut gerüstet und auch gesegnet: die neuen Hospizbegleiterinnen in Tuttlingen.

Fotos: Sigrun Butschek/Malteser (l.), Malteser Göppingen (r.)



Alle sind in Bewegung – Laufen für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Göppingen.

„Filstal läuft“ – rund 4.800 Läuferinnen und Läufer am Start

FILSTAL Bereits zum 14. Mal fand am 19. Juli an 33 Schulen, an Kindergärten und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungspartnern im gesamten Filstal die Spendenaktion „Filstal läuft“ statt. Insgesamt nahmen daran rund 4.800 kleine und große Läuferinnen und Läufer teil.

Hauptaustragungsort war dieses Mal Süßen, wo rund 500 Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen sowie auch die Bereitschaftspolizei allein hier 3.999 Runden liefen.

Neben der sportlichen Bewegung geht es beim Lauf darum, Spenden für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Göppingen zu sammeln. „Ich bin sehr beeindruckt, wie viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene trotz Hitze Runde um Runde gedreht haben, um uns zu unterstützen“, so die leitende Koordinatorin Karen Straubmüller.

Bei der Abschlussveranstaltung zur Benefizaktion im vergangenen Jahr, bei der sich 31 Kindergärten, Schulen und Firmen aus dem Landkreis Göppingen beteiligt hatten, wurde dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst ein beeindruckender Spendenscheck von 60.829,54 Euro übergeben.

Klimaprämie: Erster Platz für Ravensburg

BADEN-WÜRTTEMBERG Der erste Preis der Klimaprämie des Malteser Hilfsdienstes ging an die Malteser Ravensburg/Weingarten. In fast 3.000 Helferstunden stemmten die Einsatzdienste vor Ort den Erweiterungsbau ihrer Rettungswache. Der gesamte Bau, in dem nun Platz für Umkleidekabinen, Büro- und Lagerräume geschaffen wurde, wurde aus ökologischen Rohstoffen gebaut und gedämmt. Kombiniert mit einer Photovoltaikanlage und smarten Heizungsthermostaten konnte so der Energieverbrauch um rund 35 Prozent reduziert werden – das sind drei Tonnen CO_2-Einsparung im Jahr.

Einen der dritten Plätze gewann der Fahrdienst Baden-Württemberg: In der Region Baden-Württemberg sind zehn Dieselfahrzeuge des Fahrdienstes durch elektrische Kleinbusse ersetzt worden. Jährlich werden dadurch insgesamt 612.000 Kilometer weniger mit fossilen Energieträgern angetrieben.



Ökologisch und funktional: der Erweiterungsbau der Malteser Rettungswache in Ravensburg/ Weingarten



Hitzeschutzkonzept in der Pflege umgesetzt

BADEN-WÜRTTEMBERG/ESSLINGEN Die Malteser Baden-Württemberg haben für den Bereich ambulante Pflege ein Hitzeschutzkonzept entwickelt, das erstmals in diesem Sommer in ihren Pflegediensten umgesetzt wurde. Nach einem definierten zweistufigen, an den Deutschen Wetterdienst angelehnten Hitzewarnsystem, das jeweils 48 Stunden im Voraus herausgegeben wird, werden wichtige Maßnahmen zum Schutz der zu pflegenden Menschen getroffen.

Wie die Maßnahmen im Tagestreff Margarete und Fritz Faber in Esslingen umgesetzt werden, zeigt ein Besuch an einem heißen Julitag: Eine große Kanne mit Holunderschorle steht auf dem Tisch. Später gibt es Melonenstücke und Eiskaffee. Immer wieder prostet Silke Siegle, die Leiterin des Tagestreffs, verschiedenen Gästen zu: „Trinken Sie gern!“ Weil heute das Thermometer auf über 28 Grad steigt, werden die Hitzeschutzmaßnahmen angewendet, zu denen die Mitarbeitenden mit den Gästen ein ganzes Plakat gestaltet haben: Spaziergänge werden auf die Morgenstunden verlegt, es gibt kalte Arm- oder Fußbäder, leichtes Mittagessen, immer wieder Trinkpausen. Heute Nachmittag ist „Chillout“ angesagt. Praktikant Jakob spielt auf dem Klavier, die Gäste lauschen, wiegen sich zur Musik, einige entspannen auf dem Sofa. Die Gäste genießen es, zusammen zu sein und gemeinsam der Hitze zu trotzen.

Die Gäste des Tagestreffs Margarete und Fritz Faber genießen die kühlenden Armbäder bei Hitze.

Foto: Malteser Ravensburg/Weingarten (l.), Malteser (r.)



Katastrophenschutztag in der Schule

REUTLINGEN/GAMMERTINGEN Der erste Katastrophenschutztag, der vom Kultusministerium für die sechsten Klassen angesetzt wurde, fand im Sommer am Gymnasium Gammertingen statt. 60 Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 13 Jahren bekamen einen Einblick in unterschiedliche Aspekte des Katastrophenschutzes. Neben den Maltesern aus Reutlingen waren auch die Freiwillige Feuerwehr, das DRK, die Polizei sowie ein Team der Psychosozialen Notfallversorgung vor Ort.

Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert von den vielfältigen Einblicken in den Katastrophenschutz. Der Tag erhielt durchwegs positives Feedback und viele „Daumen hoch“. Alexander Thomys, der Reutlinger Stadtbeauftragte, war mit zwei weiteren Helfern, dem Krankentransportwagen der Stadtgliederung und einem Mannschaftstransportwagen des Bevölkerungsschutzes präsent. „Für uns hat sich der organisatorische Aufwand sehr in Grenzen gehalten, weil die Schule den Katastrophenschutztag gut organisiert und vorbereitet hatte. Und unsere Einsatzfahrzeuge sind ja ohne Vorbereitung spannend genug“, berichtet Thomys.

Vor Ort präsentierten die Reutlinger Malteser das medizinische Equipment des Krankentransportwagens, wobei vor allem die Beweglichkeit der Trage und des Tragestuhls auf Interesse stieß. „In jeder Gruppe haben sich Schülerinnen und Schüler gefunden, die sich auf der Trage festschnallen und schieben ließen“, staunt Thomys. Ein weiteres Highlight für die Gymnasiasten: Jeweils zwei Freiwillige durften sich am Aufbau eines Feldbettes ausprobieren. Das DRK zeigte den Kindern, welche Vorräte und technischen Geräte nach Empfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zu Hause vorgehalten werden sollten, um in einer Katastrophenlage nicht hilflos dazustehen. An einer weiteren Station konnten die Kinder an einer Reanimationspuppe die Herz-Lungen-Wiederbelebung trainieren.



Die Schülerinnen und Schüler erfuhren unter anderem, wie ein Krankenwagen ausgestattet ist.

Das Thema Katastrophenschutz soll künftig im Unterricht spiralcurricular verankert werden. Dies bedeutet, dass es in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen immer wieder aufgegriffen wird. Auch Projekttage bieten eine Gelegenheit, das Thema zu vertiefen.

Die Teilnahme am Katastrophenschutztag kann der Reutlinger Stadtbeauftragte allen Gliederungen nur empfehlen. „Der Aufwand hält sich wirklich in Grenzen, man kann die Kinder schon mit kleinen Dingen begeistern.“

Fotos: Malteser Reutlingen

Malteser feiern 60-jähriges Bestehen



VILLINGEN Seit 1964 gibt es die Malteser in Villingen. Ihr Jubiläum feierte die Gliederung mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Bruder Klaus, gefolgt von einem Festabend.

Stadtbeauftragter Michael Fritzer blickte auf die Entwicklungen der letzten 60 Jahre zurück. Alles begann mit einem Erste-Hilfe-Kurs, der auf großes Interesse stieß. Schnell entstanden weitere Dienste und die Gruppe wuchs. Nach ersten Sanitätsdiensten wirkten die Malteser aktiv im Katastrophenschutz mit. 1984 wurde die Dienststelle in der Lantwattenstraße gekauft und für die Bedürfnisse der Gliederung umgebaut.

Heute sind die Malteser im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis mit vielen unterschiedlichen Diensten aktiv. Zur Erste-Hilfe-Ausbildung und der Notfallvorsorge kommen die Malteser Jugend sowie soziale Angebote wie die Besuchshundegruppe, der Mobile Einkaufswagen und zwei Café Maltas.

Parallel entwickelten sich sozialunternehmerische Dienste, die teilweise bis in die Nachbarlandkreise Tuttlingen und Rottweil reichen. So bieten die Malteser unter anderem einen Menüservice, einen Hausnotruf, einen Fahrdienst und einen ambulanten Pflegedienst an. Yvonne Hartmann, stellvertretende Bezirksgeschäftsführerin, berichtete über die Entwicklungen und Veränderungen, die durch das enorme Wachstum notwendig wurden. Zu diesen zählen die Umzüge der Pflegedienststellen in Blumberg und Villingen-Schwenningen sowie die Sanierung der Dienststelle Lantwattenstraße. Zudem richten sich die Bemühungen an den gegenwärtigen Chancen und Herausforderungen durch Digitalisierung und New Work sowie an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden aus.

Im Anschluss standen zwei Personalwechsel auf dem Programm. Nach mehr als 50 Jahren als Beauftragter übergab Michael Fritzer (Bild unten, 2. v. r.) sein Amt an Benjamin Crain (4. v. r.), der seit seinem 13. Lebensjahr bei den Maltesern aktiv ist. Rainer Kühl ist neuer Dienststellenleiter, er übernimmt die Nachfolge von Bernd Sakschewski. Diözesangeschäftsführerin Sabine Kuri überbrachte Glückwünsche von Geschäftsführung und Diözesanleitung. Danach wurden langjährige Mitglieder und Mitarbeitende geehrt.

Am nächsten Tag waren Besucherinnen und Besucher zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Dort konnten sie sich die Fahrzeuge des Rettungsdienstes anschauen oder beim Fahrdienst erleben, wie es ist, in einem Rollstuhl transportiert zu werden. Die Malteser Jugend bot verschiedene Geschicklichkeitsspiele an und der Menüservice hatte Probeessen vorbereitet. Auch die ambulante Pflege und Wohngruppe, Hausnotruf, Mobiler Einkaufswagen, Café Malta, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Gruppe der Besuchshunde und der Seniorenstammtisch zeigten ihre Aktivitäten.



Fotos: Malteser Villingen



Ausstellung: Was heißt schon alt?

FREIBURG Die Fotoausstellung „Was heißt schon alt?“ hatte das Projekt „Miteinander – Füreinander“ gemeinsam mit dem Seniorenbüro und der Stadtbibliothek Freiburg organisiert. Durch berührende Bilder konnten die Besucherinnen und Besucher in die vielfältige Lebenswelt von älteren Menschen eintauchen. Die Kombination aus eindrücklichen Bildern und Videos mit Textauszügen des sechsten Altenberichts der Bunderegierung führte bei den Gästen zu angeregten Gesprächen über eigene Vorstellungen zum Thema Altern.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts „Miteinander – Füreinander“ besuchten Malteser Ehrenamtliche Menschen ab 70 Jahren zu Hause und informierten sie über Angebote und Hilfen in ihrer Nähe. Knapp 300 Seniorinnen und Senioren haben das Angebot in den letzten drei Jahren im Pilotstadtteil Haslach angenommen.

In seiner Eröffnungsrede zur Ausstellung betonte Freiburgs erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach die Wichtigkeit solcher aufsuchenden Angebote für ältere Menschen und bedankte sich herzlich bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement. „Die Hausbesuche wurden sehr positiv wahrgenommen und konnten vielen Menschen einen besseren Überblick über die Angebotslandschaft in Freiburg vermitteln“, sagte Projektleiterin Anjuli Pecik. „Wir freuen uns deshalb sehr, dass dieser Dienst von der Deutschen Fernsehlotterie, der Volker-Homann-Stiftung und der Caritas-Sammlung für weitere drei Jahre gefördert wird und wir es jetzt auf das gesamte Stadtgebiet Freiburg ausweiten können.“

Zukünftig wird das Projekt unter dem Namen „Malteser Seniorenin-formationsdienst“ ältere Menschen in Freiburg dabei unterstützen, die passenden Angebote in den Bereichen Freizeit, Beratung und Pflege zu finden.

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach verteilte Blumen an die Ehrenamtlichen.

Fotos: Malteser

Firma peoplefone unterstützt Malteser

RAVENSBURG/WEINGARTEN Anfang Juni waren die Malteser Ravensburg/Weingarten beim Hochwasser stark gefordert. Mit Unterstützung der Schweizer Firma peoplefone konnte eine zuverlässige, über mehrere Tage erreichbare Evakuierungshotline für Anwohnerinnen und Anwohner geschaltet werden, die vom Hochwasser betroffen waren. Nun unterstützt peoplefone das Engagement der Malteser langfristig mit einer 0800-er Telefonnummer.

Peoplefone-CEO Christophe Beaud ist Kommandant des Malteserordens in der Schweiz und freut sich, dass sein Unternehmen den Malteser Hilfsdienst in seinem ehrenamtlichen Engagement unterstützen kann. „Wir sind der Firma peoplephone für ihre Spende sehr verbunden und dankbar“, so Marcel Kees, stellvertretender Leiter der Führungsgruppe der Malteser Ravensburg/Weingarten. Man könne nun Hotlines bei großen Sanitätsdiensten oder Großschadenslagen schalten und so einen zuverlässigen, sicheren und vertrauenswürdigen Kommunikationsweg mit Helfenden oder Betroffenen sicherstellen.





Malteser auf dem Maimarkt

MANNHEIM Der Maimarkt gilt als die größte Regionalmesse Deutschlands, 264.000 Besucher kamen dieses Jahr zum Mannheimer Messegelände. In der Halle „Schulterschluss für Ihre Sicherheit“ stellten sich auch die Malteser mit ihrem vielseitigen Angebot in der Region vor. Nach monatelanger Vorbereitung haben sie ehrenamtlich elf Tage lang einen Stand betreut. Im Folgenden berichten sie über ihre Erfahrungen.

Hannah Leinen, Stadtbeauftragte
„Für mich beginnt der Maimarkt schon im Oktober, denn hier beginnt die Planungszeit im ‚Schulterschluss‘, der sich aus allen Mannheimer Blaulichtorganisationen zusammensetzt. In den Sitzungen werden der Aufbau der gemeinsamen Fläche besprochen, organisatorische Fragen geklärt und Aktionstage geplant, wie z. B. der Jugendtag am 1. Mai. Es ist immer wieder spannend, mit unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen, über unsere Tätigkeiten zu berichten und die Welt der Hilfsorganisationen nahbarer für die Mitmenschen zu gestalten.“

Sylvia Bauer, Leiterin Besuchsdienst mit Hund
„So bunt und vielfältig wie der Maimarkt präsentierten sich 28 Vierbeiner aus unserer Besuchshundegruppe am Maimarkt-Stand. Begleitet von ihren Frauchen und Herrchen hatten sie an den elf Öffnungstagen alle Pfoten voll zu tun, sich von Besuchern streicheln zu lassen und sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Die Menschen durften in der Zeit erzählen, was ein Besuchshund macht, welche Eigenschaften ihn auszeichnen, wie die Ausbildung abläuft und welche sozialen Einrichtungen besucht werden. Dabei konnten wir viele Kontakte knüpfen. Unvergesslich bleiben die ‚Gänsehaut-Momente‘ mit Menschen, die länger am Stand verweilten: versunken ins Streicheln, glücklich lächelnd, ihre persönlichen Geschichten mit uns teilend.“

Jasmin Zart, organisatorische Leiterin MMM
„Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) präsentierte sich über den gesamten Zeitraum auf dem Maimarkt mit fünf Ehrenamtlichen. Viele Besucher waren interessiert, haben Fragen gestellt und fanden es sehr gut, dass die Malteser die MMM seit zehn Jahren in der Neckarstadt West als Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung etabliert haben. Im Fokus der MMM stand die Botschaft, wie wir als Gemeinschaft gemeinsam helfen können, wenn trotz Versicherungspflicht in Deutschland viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen ohne Krankenversicherung leben.“

Auch Mannheims OB Christian Specht (2. v. r.) besuchte den Malteser Stand.

Herzenswunsch: Zur Hochzeit des Sohnes

LAUDA Einen besonderen Herzenswunsch erfüllten die Malteser in Lauda. Ein Bräutigam wünschte sich, dass seine 87-jährige Mutter an seiner Hochzeitsfeier teilnehmen konnte. Die Familie und Freunde setzten alles daran, um den Wunsch zu erfüllen, und wandten sich an die Malteser. Mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen holten sie die Frau im Rollstuhl in ihrem Seniorenheim ab und fuhren sie zur Schlosskirche Bad Mergentheim. Die Seniorin strahlte vor Freude, als sie sah, wie glücklich ihr Sohn und seine Braut waren. Sie war dankbar, dass sie diesen besonderen Moment miterleben durfte.



Fotos: Malteser Mannheim (l.), Malteser Lauda (r.)



Zwei Jahre Mobiler Einkaufswagen

BADENWEILER Seit zwei Jahren gibt es in Badenweiler einen Mobilen Einkaufswagens. Leiterin Christa Müller-Enders weiß, dass das Angebot wesentliche Bedürfnisse verbindet: „Selbstbestimmt und regelmäßig einkaufen können, Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch soziale Kontakte und gemeinsame Aktivitäten. Oder wie es eine Teilnehmerin formulierte: ‚Einfach mal wieder rauskommen!'"

Im Juni 2022 startete die erste Fahrt mit sechs interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Inzwischen wird das Angebot von 15 Seniorinnen und Senioren genutzt. Sie werden zu Hause abgeholt, gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern geht es zum Einkaufen und anschließend ins Café, danach werden alle nach Hause gefahren. Bei Bedarf werden die Einkäufe auch ins Haus gebracht.

Die 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer begleiten und unterstützen dort, wo es notwendig ist, ohne die Selbstständigkeit der Teilnehmenden einzuschränken. Beide Gruppen haben einen Gewinn aus diesem Projekt und mit der Zeit haben sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt. Während des Jahres fährt der MEW ins Eggener Tal zur Kirschblüte oder es wird ein gemeinsames Weihnachtsessen organisiert.

Teilnehmende und Ehrenamtliche beim Weihnachtsessen.

Fotos: Malteser

OB Fridrich besucht das Café Malte

NÜRTINGEN Ein ganz besonderer Gast besuchte im Frühjahr das 2023 eröffnete Café Malte in Nürtingen: der örtliche Oberbürgermeister Johannes Fridrich. Er berichtete den Besucherinnen und Besuchern des Café Malte zunächst von seinem Arbeitsalltag und streifte in einer munteren Fragerunde nahezu alle Themen der Kommunalpolitik. Unter anderem verwies der Oberbürgermeister auf die gute Kooperation mit den Maltesern im Bereich Integration, da sie die Betreuung in den städtischen Unterkünften für Geflüchtete übernommen haben.



Zuvor bedankte sich Fridrich ausdrücklich bei den Ehrenamtlichen, ebenso bei den Maltesern rund um Organisator Herby Witt und bei der Kirchengemeinde, die das Café Malte mit großer Herzlichkeit auf die Beine stellen und es möglich machen, das Angebot kostenlos zu halten.

Danke: Caritas-Sammlung fördert seit vielen Jahren Malteser Projekte

ERZDIÖZESE FREIBURG Unter dem Motto: „Wir teilen Speis und Trank nicht nur an Erntedank" startet die Caritas in der Erzdiözese Freiburg jetzt wieder ihre Sammlungs-Wochen. Dabei wird um Spenden für Projekte der Kirchen und der Caritas gebeten. Die Malteser in der Erzdiözese Freiburg profitieren seit weit über zehn Jahren von dieser Sammlung.

2014 wurde aus den Mitteln der Sammlung eine Simulationspuppe für das Training ehrenamtlicher Rettungskräfte und die Schulung für Demenzkompetenz finanziert. Ohne die Caritas-Sammlung gäbe es auch die Trauergruppe „die Wolke" für Kinder und Jugendliche in Murg nicht. Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Sigmaringen konnte 2018 dank der Caritas-Sammlung neu aufgebaut werden. 2021 wurde der Heidelberger Wärmebus von der Sammlung unterstützt, hier werden Obdachlose mit Essen, Tee, Decken und Kleidung versorgt.

In diesem Jahr fördert die Caritas-Sammlung das neue Projekt „Malteser Senioreninformationsdienst" in Freiburg, der ältere Menschen über Hilfsangebote informiert und so Einsamkeit vorbeugt, und die Besuchshundegruppe in Konstanz. Auch die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung in Mannheim profitiert immer wieder mit unterschiedlichen Projekten von der Förderung.

„Das sind nur einige Beispiele von vielen aus den letzten Jahren. Wir sind sehr dankbar für die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Caritas und möchten Menschen motivieren, auch dieses Jahr die Caritas-Sammlung mit einer Spende zu unterstützen", sagt Fundraiserin Anja Twilligear.

Hier geht es zur Caritas-Sammlung 2024



Herzenswunsch-Krankenwagen kooperiert mit Caritas und Hospizzentrum

KONSTANZ Seit Frühjahr gibt es eine Kooperation zur Stärkung des Herzenswunsch-Krankenwagens des Malteser Hilfsdienstes in Konstanz und Singen. Gemeinsam mit Mitarbeitenden der Caritas Singen-Hegau und dem Hospizzentrum „Horizont“ in Singen soll das Angebot weiter zugänglich gemacht werden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Kunden und Bewohner niederschwellig unterstützen können, sich einen letzten Wunsch zu erfüllen“, erklärt Martina Kaiser, Projektleiterin der Caritas Singen-Hegau. „Oft braucht es nur einen kleinen Anreiz, um ein letztes großes Erlebnis für Patient und Angehörige zu schaffen. Das wollen wir gemeinsam mit den Maltesern erreichen.“ Schirmherrin der neu gebildeten Kooperation ist Schlagersängerin Alexandra Hofmann (2. v. r.) aus Messkirch. „Ich hoffe, es können viele Wünsche erfüllt werden“, sagt die neue Botschafterin. „Träume sollte man nicht aufschieben, sondern sie sich erfüllen. Dafür ist der Herzenswunsch-Krankenwagen da. Ich bin froh, diese gute Sache unterstützen zu können.“

Bei einem Empfang auf der Blumeninsel Mainau im Bodensee haben sich Ehrenamtliche der Malteser, Mitarbeitende der Caritas und Alexandra Hofmann getroffen. Ein perfekter Ort, um über die Erfüllung von Herzenswünschen zu sprechen. „Uns ist daran gelegen, das Angebot über die Caritas weiter zu verbreiten und so auch dafür zu sorgen, dass immer mehr Menschen Zugang zu diesem Angebot bekommen. Menschen in der letzten Lebensphase und ihre Angehörigen haben oft andere Sorgen, dabei schafft die Erfüllung eines Herzenswunsches wunderschöne Erinnerungen“, so Susanne Robitsch (3. v. r.) von den Maltesern, die die Fahrten koordiniert.

Foto: Chris Danneffel



Zehn Jahre Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

MANNHEIM Seit Juni 2014 kümmern sich die Malteser in der Mannheimer Neckarstadt um Menschen, die nicht krankenversichert sind. Jetzt feierte die „Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung“ (MMM) ihr zehnjähriges Bestehen. Vor geladenen Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen der Malteser würdigte Mannheims Oberbürgermeister Christian Specht das Engagement des MMM-Teams: „Sie sind ein wichtiger Partner im Angebot der Stadt und ich sichere Ihnen auch weiterhin unsere Unterstützung zu.“

Von Juni 2014 bis Dezember 2023 versorgte die MMM rund 3.000 Patientinnen und Patienten in 8.000 Behandlungen. Die meisten kommen mit akuten allgemeinmedizinischen oder internistischen Erkrankungen, zunehmend aber auch mit chronischen Leiden in die MMM. Dr. Ewald Jammers, Mitbegründer der MMM, beschrieb die Haltung, mit der das gesamte Team arbeitet: „Unsere Patienten kommen notbeladen zu uns, können unsere Sprache nicht, viele beschämt, verängstigt, oft in schwierigsten Verhältnissen lebend, obdachlos, arbeitslos, körperlich und meist auch seelisch krank. Bei uns helfen nicht nur der Arzt, sondern alle Teammitglieder durch Gespräche, Anteilnahme, Empathie, dadurch geben wir den Patienten oft ein Stück Hoffnung und Würde zurück.“

Ohne die finanzielle Unterstützung vieler Spender und Förderer wäre diese Hilfe nicht möglich, denn die MMM erhält keine Zuschüsse von Krankenkassen. Leiterin Jasmin Zart verwies auf das breite Netzwerk der Unterstützer. Neben Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und Dolmetscherinnen, die sich ehrenamtlich in der wöchentlichen Sprechstunde engagieren, hat die Kirchengemeinde Herz-Jesu der MMM ihre Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung gestellt und unterstützt darüber hinaus immer wieder durch Spenden und Mithilfe. Auch bei der Feier überreichten Bruder Franz-Leo Barden und Claudia Jacobs von der Gemeinde eine „Finanzspritze“ über 1.000 Euro.

Ein besonderes Highlight am Ende war die Verlosung eines Trikots der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Männer sowie ein Spielball mit den Unterschriften des Teams. Dabei kamen 600 Euro zusammen.

Jasmin Zart freut sich über die „Finanzspritze“ der Herz-Jesu-Kirchengemeinde.

Foto: Karl-Heinz Schelter

Hausnotruf weiter aufgebaut

BEZIRK LUDWIGSBURG-ENZ Seit dem 1. Juli wird der Hausnotruf der Malteser auch im Bezirk Ludwigsburg-Enz angeboten. Der Aufbau des Dienstes wird großzügig mit 30.000 Euro von der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Rahmen der Förderung der caritativen Fachverbände unterstützt. „Mit dem neuen Angebot setzen die Malteser einen weiteren wichtigen Akzent im sozialen und medizinischen Netz vor Ort und tragen dazu bei, dass sich die Bürgerinnen und Bürger der Region in ihrer häuslichen Umgebung sicherer fühlen können“, freut sich Jessica Koch, Bezirksgeschäftsführerin der Malteser in Ludwigsburg-Enz.

Gesundheitstag in Stuttgart

STUTTGART Im Rahmen der bundesweiten Gesundheitswoche fand am 10. Juni zum ersten Mal ein Gesundheitstag in den Räumen und dem Gelände der Malteser in Stuttgart statt. Unter dem Motto „Gesunde Ernährung. Gesunder Körper. Gesunder Geist” boten Expertinnen und Experten von Krankenkassen, einer Physiotherapiepraxis und eines Optikers zahlreiche Tests und Mitmachaktionen an. Es gab Kostproben für gesunde Pausensnacks, ergonomische Beratungen und Sehtests sowie Vorträge zu Themen wie gesunder Schlaf und effektive Pausengestaltung.

Die Resonanz auf den Tag war sehr gut. „Ich finde es toll und sehr wichtig, dass die Malteser Formate wie den Gesundheitstag anbieten und etwas aktiv für die Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun”, so Katharina Traub, Mitarbeiterin in der Diözesangeschäftsstelle.



Neue Rettungswachen in Bad Wimpfen und Magstadt

BAD WIMPFEN / MAGSTADT Am 8. Juni wurde die neue Rettungswache der Malteser in Bad Wimpfen feierlich eingeweiht. Nach dem Beschluss, den Bereitschaftsdienst auf 24 Stunden auszuweiten, war klar, dass der bisherige Standort der Rettungswache zu beengt war. 2022 wurde mit Unterstützung der Stadt Wimpfen der Bauantrag gestellt. Die neue Rettungswache liegt nun direkt neben dem Bauhof und der Feuerwache. Sie bietet auf rund hundert Quadratmetern Nutzfläche drei Schlafräume, ein kleines Büro, einen Aufenthaltsraum mit Teeküche, einen Umkleideraum sowie zwei Sanitärräume.

Auch die Malteser im Landkreis Böblingen bekommen eine eigene Rettungswache. Sie wird verkehrsgünstig an der B464 gebaut – neben der neuen Straßenmeisterei in Magstadt. Seit 2019 laufen dafür die Planungen, am 13. Juni war der Spatenstich (s. Foto), die Fertigstellung ist für Oktober 2025 geplant. Die neue Rettungswache wird eine Nutzfläche von 660 Quadratmetern haben, inklusive vier Garagen für Einsatzfahrzeuge wie Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug. Für die Einsatzkräfte und Auszubildenden bietet die Lehrrettungswache nach Fertigstellung einen Ausbildungs- und Schulungsraum sowie Ruheräume und Aufenthaltsräume. Außerdem können weitere Funktionsräume wie Lagerräume, Umkleideräume, Sanitärräume und Büros genutzt werden. Mit einer Photovoltaikanlage und einer Dachbegrünung wird die geplante Rettungswache allen modernen Anforderungen und Vorgaben entsprechen.

Neue Räume für die Gliederung Wertheim

WERTHEIM Die Ortsgliederung Wertheim hat neue Räumlichkeiten bezogen und zu einer Einweihungsfeier eingeladen. „Seit knapp 18 Jahren sind die Malteser mit einem Hospiz- und Palliativberatungsdienst in der Main-Tauber-Stadt präsent, aus dem heraus im November 2022 die Ortsgliederung gegründet wurde“, erklärte Sabine Karwath, kommissarische Leiterin der Ortsgliederung. Anfänglich nutzten die Gliederung und der Beratungsdienst die Räume in der Brückengasse gemeinsam, doch aufgrund des Wachstums der anderen Dienste sei es notwendig geworden, zusätzliche Räume zu suchen, sagte sie.

Nach längerer Suche ist man in der Hospitalstraße fündig geworden und dank des Entgegenkommens der fürstlichen Familie, die im Besitz des Mietobjekts ist, könne sich der Verein die Miete auch leisten, freute sich Karwath und dankte all jenen, die mit Geld- und Sachspenden die Einrichtung ermöglicht haben.

In den neuen Räumen können die Ehrenamtlichen in Schulungen auf ihre wichtige Arbeit vorbereitet werden. Darüber hinaus sollen hier neben Vorstandssitzungen und den Gruppenabenden des Hospiz- und Besuchsdienstes auch das Trauercafé sowie die Angebote der Letzten Hilfe stattfinden.

Die Glückwünsche der Stadt Wertheim sowie des Gemeinderats überbrachte Bernd Hartmannsgruber. Er würdigte in Vertretung von Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez die segensreiche Tätigkeit der Malteser in Wertheim.



Mit einem Empfang für Ehrengäste sowie einer feierlichen Zeremonie wurden die neuen Räume eingeweiht.

Fotos: Malteser (l.), Peter Riffenach (r.)



Zahnmedizinisches Team in der MMM Stuttgart (v. l.): Michel Krämer, Regine Martis-Cisic und Tshela Calle Manda

Start der zahnmedizinischen Sprechstunde

STUTTGART Ein ukrainischer Junge mit Zahnschmerzen und geschwollener Backe sitzt auf dem Behandlungsstuhl. Da seine Familie nicht krankenversichert ist, suchten die Eltern den Weg in die MMM Stuttgart auf. Dr. Michel Krämer, einer der beiden Zahnärzte, die seit Juni in der MMM Stuttgart donnerstags eine zahnärztliche Sprechstunde anbieten, schaut in den Mund des Jungen und ihm ist klar: Verschiedene Milchzähne müssen nächste Woche gezogen werden. Bis dahin bekommt der Junge Schmerzmittel. Michel Krämer erklärt das Vorgehen der Familie mittels Triaphon, einem gemeinnützigen Unternehmen, das bei der Übersetzung in zehn Sprachen hilft und deutschlandweit inzwischen von dreizehn MMMs genutzt wird. Sprechstundenhilfe Tshela Calle Manda zeigt der Schwester inzwischen, wie man richtig Zähne putzt.

Dr. Gebhard Altenburger und Dr. Michel Krämer übernehmen in der MMM die zahnärztliche Basis- und Notfallversorgung. So einen Dienst ehrenamtlich anzubieten, war Michel Krämer schon lange ein Anliegen. Der junge Zahnarzt arbeitet jetzt vier Tage in einer regulären Praxis und bringt sich donnerstags in der MMM ein. „Es ist schön, ohne großen Aufwand Menschen so helfen zu können. Und die Menschen sind so unfassbar dankbar – das gibt ein gutes Gefühl“, ergänzt er.

Geldmittel für einen Projektzeitraum von fünf Jahren

Finanziert wird das Projekt über einen Förderzeitraum von fünf Jahren im Rahmen von „Mittendrin – Chancen für morgen gestalten“, einer gemeinsamen Förderinitiative der Bürgerstiftung Stuttgart und von Mercedes-Benz. Seit Januar laufen die Planung und Vorbereitung, wurde die Ausstattung besorgt, knüpft Regine Martis ein Netzwerk. Verschiedene Zahnärztinnen und Zahnärzte haben bereits Material und Medikamente gespendet. Und auch die Zahnärztekammer hat ihre Unterstützung zugesagt.

Die ukrainische Familie verlässt die Praxis, winkt zum Abschied. Der Junge lächelt zaghaft. Nach der Sprechstunde muss die Praxis schnell umgebaut werden, denn am nächsten Dienstag ist Gynäkologische Sprechstunde in der MMM, am Mittwoch folgt die Allgemein-Sprechstunde.

Strahlende Gesichter zum Weltkindertag

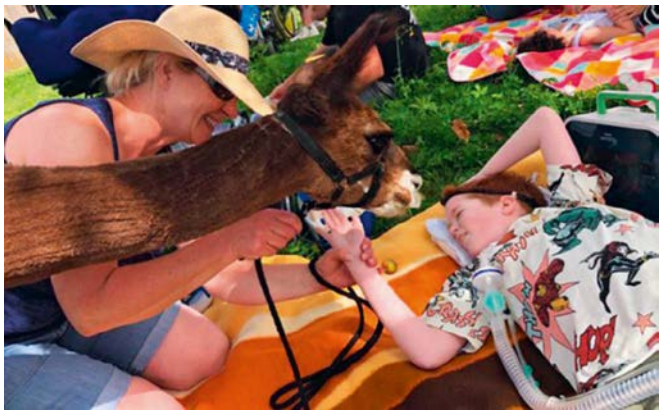
STUTTGART-WEILIMDORF Am 4. Juni fand anlässlich des Weltkindertages ein Kinderfest in der Geflüchtetenunterkunft in Stuttgart-Weilimdorf statt. Rund hundert Kinder verschiedenen Alters und verschiedener Nationalitäten nahmen daran teil. Der Höhepunkt des Tages waren die großen, flauschigen Tierfreunde, die zu Besuch kamen und mit den Kindern tanzten, an Wettbewerben teilnahmen und ihnen unvergessliche Emotionen bescherten. Am Ende der Veranstaltung erhielt jedes Kind einen Luftballon.



„Die Bedeutung gemeinsamer interkultureller Veranstaltungen in Geflüchtetenunterkünften ist extrem hoch“, erklärt Viktoriia Shchur, die als Ehrenamtskoordination in der Unterkunft in Weilimdorf tätig ist. „Solche Initiativen schaffen eine Plattform für weitere bewusste Integration, die Entwicklung von Toleranz, Akzeptanz der Vielfalt von Kulturen und Völkern sowie Empathie und Mitgefühl für die persönlichen Geschichten anderer.“

Die Veranstaltung wurde mit finanzieller Unterstützung der Vector-Stiftung und unter Beteiligung von Ehrenamtlichen des Integrationsdienstes Stuttgart organisiert.

Fotos: Malteser (l.), Viktoriia Shchur/Malteser (r.)



Erstes Sommerfest der Kinderintensivpflege

SCHWÄBISCH GMÜND Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen feierte die Kinderintensivpflege auf dem Alpakahof Kaut in Horn ihr erstes Sommerfest. Trotz teilweise langer Anfahrt in Kleinbussen von über zwei Stunden und großem Gepäck, das benötigt wird, um mit einem schwerkranken Kind auf Reisen zu gehen, machten sich insgesamt 80 Gäste auf den Weg nach Horn. Eine Intensivpflegekraft begleitete die schwerstkranken Kinder.

Dank der großzügigen Spenden, die speziell für Kinder vor Ort verwendet werden sollten, konnte ein vielfältiges Programm rund um die Alpakas zusammengestellt werden wie Filzen, Alpakas streicheln oder mit ihnen eine kleine Wanderung machen. Die Familien genossen das Zusammensein und die Atmosphäre und wünschten sich, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung gibt.

LANDESWEITE CLEARING-HOTLINE

Johanna Heintz und **Johanna Schaschko** von den Clearingstellen der MMM (Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung) Stuttgart und Mannheim sind für Fragen erreichbar unter:

0800-0004480 (Mo/Di und 8 bis 12 Uhr)

Die Hotline richtet sich an Menschen ohne Krankenversicherung, deren Angehörige sowie an Beratungsstellen.
Die Clearingstellen sind im Rahmen des Förderaufrufs „Projekte zur anonymen Krankenbehandlung“ vom Land Baden-Württemberg an die MMM angebunden.

Diözesanjugendversammlung und Kids Day

STUTTGART Am 15. Juni fand in Stuttgart die diesjährige Diözesanjugendversammlung statt. Florian Hambach, stellvertretender Diözesanleiter, und Katharina Rabolt, stellvertretende Diözesangeschäftsführerin, betonten in ihrem Grußwort, wie wichtig und wertvoll die Jugendarbeit für die Diözese sei. Außerdem zeichneten sie Matthias Michel für sein überragendes langjähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Anerkennungszeichen der Malteser Jugend aus.

Die vakante Stelle im Diözesanjugendführungskreis konnte mit Isabel Rodriguez-Villa besetzt werden – jetzt kann der Führungskreis wieder in voller Stärke agieren. Zudem wurde der Haushalt für die Jugend 2025 beschlossen.

Nach der Versammlung startete der Kids Day, der diesmal in Form einer Rallye durch die Wilhelma Stuttgart führte. 47 Teilnehmende aus den Gliederungen Pfahlheim, Ellwangen, Aalen, Schwäbisch Gmünd und Unterschneidheim nahmen daran teil und freuten sich über die Preise, die es bei der Rallye rund um die Tiere der Wilhelma zu gewinnen gab. „Das Wetter und die Stimmung waren super“, resümiert Lara Windschnurer, Referentin Malteser Jugend in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. „Der Tag gab allen Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen in unserer Malteser Jugend viel Motivation!“



Matthias Michel freut sich über seine Auszeichnung.

EMPFANG IN BERLIN



Landesbeauftragter Edmund Baur (2. v. r.) und Frank Weber, Mitglied der Bundesgeschäftsführung der Malteser (l.), waren auf Einladung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (2. v. l.) im Juni zu Gast bei der diesjährigen Stallwächterparty. Die Veranstaltung hat sich zu einer der wichtigsten Kommunikationsplattformen des politischen Sommers in Berlin entwickelt. Rechts im Bild: Innenminister Thomas Strobl.

Fotos: Malteser (o.), Malteser (u.)



Junges Ehrenamt: Drei Gmünder Malteser geehrt

SCHWÄBISCH GMÜND Christian Baron, Bürgermeister von Schwäbisch Gmünd, dankte kürzlich Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. Von den Schwäbisch Gmünder Maltesern wurden Louison Poncet, der unter anderem offene Reanimationsabende anbietet, sowie Sonja Kohler und Lena Berger, die neben vielen weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten eine Sanitätsgruppe leiten, für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

16. November: Workshoptag der Erzdiözese Freiburg in Karlsruhe

Der Workshoptag ist ein Angebot an alle Malteser aus der Erzdiözese Freiburg, die sich sowohl austauschen als auch weiterentwickeln möchten. Angeboten wird eine bunte Auswahl an Workshops: verbandliche Herausforderungen, gesellschaftliche Themen, Schulungs- und Austauschangebote. Es sind alle Helferinnen und Helfer eingeladen – unabhängig von Funktion, Dienst oder Gliederung.

Mehr Infos zu Programm, Kosten und Anmeldung:

Herzsicher-Tag

EBRINGEN Einen „Herzsicher-Tag“ organisierten die Malteser in Ebringen. Dabei ging es darum, die Bevölkerung für die Notwendigkeit des schnellen Handelns im Falle eines Herz-Kreislauf-Stillstands zu sensibilisieren und Berührungsängste zu nehmen. Betroffene sterben häufig vor allem deshalb, weil ihnen nicht rechtzeitig geholfen wird, bevor Notarzt oder Rettungsdienst eintreffen.

Geleitet wurde die Veranstaltung von Daniel Hierholzer, Rettungsdienstleiter der Malteser in Freiburg. An drei Stationen erklärten Notfallsanitäter und Ärzte den Besucherinnen und Besuchern die Wirksamkeit der Herzdruckmassage und den Umgang mit einem Defibrillator. Mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger aus Ebringen machten die Übungen mit.

Treffpunkt M – Mitdabei und Miteinander

BIETIGHEIM-BISSINGEN Gemeinsam freuen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Malteser und der Mutter-Teresa-Stiftung über den Start des Projektes „Treffpunkt M – Mitdabei und Miteinander“ im Rahmen der Scheckübergabe am 2. Juli in Bietigheim-Bissingen. Die Stiftung fördert das Projekt über drei Jahre mit 85.773,30 Euro.



„Wir sind stolz, dieses Projekt der Malteser aus unseren Stiftungsmitteln großzügig unterstützen zu können, zeigt es doch, wie viel möglich ist, wenn gute Ideen, innovatives Denken sowie praxisbezogene Ansätze und Mut in einer solchen Konzeption zusammenkommen“, so Jörg Sauter (2. v. r.) und Michael Leser (r.), Vorstandsmitglieder der Mutter-Teresa-Stiftung im Rahmen der Scheckübergabe.

EH-Kurs auf dem Schiff

HEIDELBERG Einen Erste-Hilfe-Kurs an Bord des Schiffs MS Königin Silvia haben die Malteser in Heidelberg abgehalten. Es ist das neueste Schiff der Weißen Flotte und nach der in Heidelberg geborenen Königin Silvia von Schweden benannt. Die Teilnehmenden waren ein Teil der Crew von der Weißen Flotte in Heidelberg. Wegen Hochwasser war der Neckar für die Schifffahrt noch gesperrt. „Die starke Strömung hat man auf dem Boot jedoch nicht gemerkt. Es war ein tolles Erlebnis und zum Glück ist keiner von uns seekrank geworden“, erzählten die Ausbilder.

Foto: Malteser Schwäbisch Gmünd (o.l.), Daniel Kilgus (r.)



Auslandsdienst: Lebensmittel für die Ukraine und Auszeichnungen

RAVENSBURG/WEINGARTEN/UKRAINE/RUMÄNIEN Im Mai reisten Norbert Scheffler, Diözesanauslandsbeauftragter und Stadtbeauftragter der Malteser Ravensburg-Weingarten, sowie Nicole Lichanin, Koordinatorin Auslandsdienst, nach Beregowo in die Ukraine, um dringend benötigte Lebensmittel zur Versorgung der Binnenflüchtlinge zu überbringen. Die wirtschaftliche Lage in der Ukraine wird immer dramatischer – deshalb war die Freude vor Ort groß. Für 500 Euro kauften die beiden Malteser zunächst Lebensmittel in einem Großmarkt in Satu Mare/Rumänien, weitere 500 Euro hinterließen sie für den Kauf weiterer dringend notwendiger Lebensmittel vor Ort. Außerdem konnte eine Ziege angeschafft werden, die jetzt Ziegenmilch für die Kinder liefert. Demnächst wird es auch ein paar Hühner geben.

Bereits im April waren Norbert Scheffler und Nicole Lichanin nach Satu Mare zur diesjährigen Nationalversammlung des rumänischen Malteser Hilfsdienstes Serviciul Ajutor de Maltez in Romania (SAMR) eingeladen worden. Dort wurde auch ihr langjähriges Engagement gewürdigt. Seit über zehn Jahren besteht mit der dortigen Gliederung eine enge Partnerschaft.

Im Juli ist Hegedüs Gergö, der Leiter der Malteser Satu Mare, als Auszeichnung für seine Verdienste in den Malteserorden aufgenommen worden.

Eine Ziege (hier im Auto) versorgt Flüchtlingsfamilien in der Ukraine mit Milch.

SIM-Zentrum Stuttgart international zertifiziert

STUTTGART Das Simulationszentrum (SIM-Zentrum) Stuttgart ist im Juni für zwei Jahre als Schulungsstätte für den ACLS Experienced Provider international zertifiziert worden.

Der ACLS Experienced Provider ist der international höchste zertifizierte Kurs für kardiovaskuläre Notfälle und Reanimation. Im Kurs wird auf hohem Niveau die akute Therapie verschiedener Krankheitsbilder wie zum Beispiel toxikologischen Notfällen, lebensbedrohlichen Elektrolytentgleisungen, Ertrinkungsunfällen, Herzkreislaufstillstand im Zusammenhang mit Asthma, Trauma, Strom sowie Blitzschlag und anderen situationsbedingten Notfällen praktisch trainiert. Der Kurs setzt Kenntnisse in erweiterten Maßnahmen wie Sonographie, Beatmung, Narkoseführung, Toxikologie und spezielle Intensivmedizin voraus.





Fotos: Tünde Hatnik, Malteser Beregowo (l.), Malteser (r.)



Ellwangen ist bunt und feiert zehn Jahre Café Malta

ELLWANGEN „Ellwangen ist bunt“, das integrative Fest, das am 7. Juli in Ellwangen gefeiert wurde, machte seinem Namen alle Ehre. Die Malteser waren stark vertreten: Sie präsentierten einen KTW und zeigten an der Übungspuppe Anni die Grundlagen der Ersten Hilfe. Außerdem konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die Angebote der Malteser in der ambulanten Pflege, im Hausnotruf und im Mahlzeitendienst informieren.

Dr. Doris Arnold, Leiterin des Projekts SABD-Fam, stellte das Pilotforschungsprojekt vor, wie am Standort Ellwangen eine spezialisierte Begleitung von Angehörigen an Demenz erkrankter Menschen durch Pflege, Medizin, Psychologie und Sozialarbeit verbessert werden kann.

Auch das Café Malta Ellwangen, das im Rahmen des Festes seinen zehnten Geburtstag feierte, präsentierte sich schwungvoll mit einem Sitztanz auf der Bühne.

Kinder üben mit den Maltesern die Grundlagen der Ersten Hilfe.



Fotos: Malteser (l.), Baugenossenschaft Winnenden (BGW) (r.)

Spende der Baugenossenschaft Winnenden

WINNENDEN Ein großer Dank geht an die Baugenossenschaft Winnenden (BGW), die seit einiger Zeit sehr eng im Seniorenbereich in Winnenden und in Teilen des Rems-Murr-Kreises mit den Maltesern zusammenarbeitet – vor allem in den Bereichen Hausnotruf und Menüservice. Den Erlös einer Gratis-Probewoche



im Menüservice rundete die Baugenossenschaft jetzt auf 1.000 Euro auf und spendete den Betrag an die Malteser.

Michael Rieger (v. l), Geschäftsführender Vorstand der BGW, Sabrina Zaiser, stellvertretende Leiterin Menüservice, Annette Traub, Bezirksreferentin und Geschäftsführerin der Malteser Rems-Murr sowie Cornelia Weber, Gruppenleiterin Immobilienverwaltung der BGW

Wir Malteser in Baden-Württemberg

WIR TRAUERN

Die Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart trauern um **Helmut Eberhard**, der am 29. Juni im Alter von 75 Jahren verstorben ist.
Helmut Eberhard war dem Malteser Hilfsdienst seit 1975 in verschiedenen verantwortlichen Funktionen eng verbunden, zuletzt von 2007 bis 2015 als Stadtbeauftragter. Als treibende Kraft der Gliederung Kornwestheim war er maßgeblich am Aufbau vieler neuer Dienste beteiligt.
Mit Helmut Eberhard verlieren wir eine prägende und beispielgebende Persönlichkeit und sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

AUSZEICHNUNGEN

MALTESER VERDIENSTPLAKETTE IN GOLD

Baden-Württemberg:
Petra Ipp-Zavazal (Stuttgart)

Erzdiözese Freiburg:
Rolf Hein (Heidelberg)
Benjamin Crain (Villingen)
Maximilian Riegger (Villingen)

BERUFUNGEN UND ERNENNUNGEN

Erzdiözese Freiburg:
Benjamin Crain zum Stadtbeauftragten in Villingen
Frank Schmitt zum stellvertretenden Stadtbeauftragten in Heidelberg
Frank Schmid zum stellvertretenden Finanzkurator im Diözesanvorstand

WIR TRAUERN

Die Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart trauern um **Gabriele Prinz**, die am 8. Juli im Alter von
72 Jahren verstorben ist.
Wir verlieren mit Gabriele Prinz einen geschätzten Menschen, der über viele Jahre hinweg und bis zuletzt in verschiedenen Positionen beim Malteser Hilfsdienst tätig war. Vor allem in ihrer Zeit beim Malteser Hilfsdienst Rems-Murr hat sie wesentlich den Aufbau geprägt und die sozial-unternehmerischen Dienste eingeführt.
Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

TERMINE

Diözese Freiburg
16. November:
Workshoptag der Erzdiözese Freiburg in Karlsruhe (siehe redaktioneller Teil)

Diözese Rottenburg-Stuttgart
11./12. Oktober:
KOB-Tagung im Kloster Untermarchtal
07. Dezember:
Malteser Update im Kloster Rot an der Rot

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e.V.
Region Baden-Württemberg
Ulmer Straße 231, 70327 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt:
Julia Buckenmaier,
julia.buckenmaier@malteser.org
Claudia Frenzel,
claudia.frenzel@malteser.org

Redaktion: Edmund Baur, Julia Buckenmaier, Claudia Frenzel, Sabine Kuri, Klaus Weber

WIR GRATULIEREN!

Zum 75. Geburtstag

Erzdiözese Freiburg: Udo Amstädter, Elisabeth Haberl, Erika Jacobi, Burgi Knecht, Bernhard Kotulla, Kazuko Koy, Curt Lössnitzer, Maria Lütkebohmert-Schilling, Christine Scheitler, Uschi Pfersich, Eugen Schäfer, Josef Schwager Wilfried Volkmann

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Gertrud Abele, Franz Benz, Maria Buck, Evelyn Conzelmann, Hermann Gruber, Adelheid Halletz, Renate Krieg, Ingeborg Langbein, Gertrud Link, Werner Pfeiffer, Gerhard Prestle, Manfred Scharna, Irene Schmidt, Reinhard Spannknebel, Renate Weber

Zum 80. Geburtstag

Erzdiözese Freiburg: Alwin Engesser, Wilfried Nöltner, Christel Schneider, Margret Stadel-Brügel, Siegfried Weidinger, Edith Wolf

Rottenburg-Stuttgart: Hans Baumann, Gretel Bergmann, Dr. Claus Dorner, Barbara Elisabeth Füller, Bodo Jakob, Heinz Jurklies, Mirijam Neugebauer

Zum 85. Geburtstag

Erzdiözese Freiburg: Ilse Böhler, Friedrich Buchmüller, Helmut Lehr, Walter Maszurimm, Reinhold Schick, Gertrud Zeitler

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Isolde Dicke, Karl Fuchs, Roswitha Fuchsloch, Dieter Gerhard, Helmut Heiss, Hermann Hofbauer, Helga Kranz, Erich Leichtle, Willi Maierhöfer

Zum 90. Geburtstag

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Berthold Graf Schenk von Stauffenberg, Franz Gröber, Walter Steffel

Zum 95. Geburtstag

Diözese Rottenburg-Stuttgart: Ruth Fässler, Reinhold Hieber